



Kraftwerk

gegen sexuelle Gewalt an Frauen
mit Lernschwierigkeiten



Tätigkeitsbericht 2012



Kraftwerk ist ein Bereich von



Ninlil

Empowerment und Beratung
für Frauen mit Behinderung

Inhalt

1.	ZIELE, AUFGABEN, ZIELGRUPPEN VON KRAFTWERK.....	3
1.1.	Die Ziele unserer Arbeit sind:	3
1.2.	Aufgabenbereiche	3
1.3.	Laufende Angebote	4
1.4.	Finanzierung	4
1.5.	Beratungs- und Koordinationsstelle	5
2.	PERSONELLES.....	5
2.1.	Angestellte.....	5
2.1.1.	Supervisionen und Fortbildungen der angestellten Mitarbeiterinnen	5
2.2.	Vorstandsfrauen	6
3.	JAHRESSCHWERPUNKTE, DURCHGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	6
3.1.	„Kraftwerk gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten“	6
3.2.	Umzug an den neuen Standort.....	7
3.3.	Vortragstätigkeit in Ausbildungseinrichtungen.....	7
3.4.	Empowerment.....	8
3.4.1.	Empowerment-Seminare	8
3.4.2.	Frauen-Empowerment-Gruppe	9
3.5.	Beratung und Informationsdienstleistungen	10
3.5.1.	Teamberatung	10
3.5.2.	Telefonberatung	10
3.5.3.	Einzelberatungen für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind	11
3.5.4.	Persönliche Informationsgespräche	12
3.5.5.	E-mail-Anfragen	12
3.6.	Weiterbildungsangebote für Fachpersonen	13
4.	VERNETZUNGSARBEIT UND KOOPERATIVE ZUSAMMENARBEIT	13
5.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	14
	ANHANG (ARTIKEL BIZEPS-INFO, JUNI 2012).....	17

1. Ziele, Aufgaben, Zielgruppen von Kraftwerk

1.1. Die Ziele unserer Arbeit sind:

- sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen als Thema aufgreifen und sichtbar machen
- gewaltbetroffene Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen und ihre Bezugspersonen gezielt unterstützen
- mit/für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen Unterstützungsangebote (Empowermentprojekte) aufbauen und anbieten
- für BetreuerInnen/AssistentInnen von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen einen Rahmen schaffen, in dem es möglich ist, verschiedene Handlungsmöglichkeiten wahrzunehmen und zu ergreifen

1.2. Aufgabenbereiche

Um die obengenannten Ziele zu erreichen, setzen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen. Unsere Kern-Tätigkeiten sind dabei:

- Beratung, Information und Förderung von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung sowie deren BetreuerInnen und Bezugspersonen
- Prävention von sexueller Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Unterstützung von Self-Empowerment von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Fortbildungstätigkeit in Institutionen des Sozial- und Gesundheitsbereiches, schwerpunktmäßig Einrichtungen des Behindertenbereichs, in den Bereichen Prävention, Aufdeckung und Aufarbeitung sexueller Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Vernetzungs-, und Koordinationstätigkeit sowie Fortbildungsangebote in Hinsicht auf Verbesserung der Zugänglichkeit der vorhandenen Anti-Gewalt-Angebote und Einrichtungen für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung

1.3. Laufende Angebote

Im Basisbetrieb von Kraftwerk werden, nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten, die folgenden Angebote gesetzt:

- persönliche Beratung für gewaltbetroffene Frauen und/oder deren Bezugspersonen
- Telefonberatung
- Empowerment-Angebote (Seminare, Gruppe) für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Fortbildungen, Vorträge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung mit relevanten Organisationen des Opferschutz- und Frauenbereiches
- Praktikumsstelle für Studierende im sozialen und psychosozialen Bereich

1.4. Finanzierung

Die HauptfördergeberInnen von Kraftwerk sind die Frauenabteilung der Stadt Wien/MA 57 und das BKA:Frauen. Seit dem Jahr 2011 konnte auch der Fonds Soziales Wien als Ko-Fördergeber gewonnen werden; aus Mitteln des FSW wird nun die Beratungstätigkeit im Gewaltschutzbereich zu 1/3 kofinanziert.

Die Basisförderung sichert einerseits die Anstellung von drei Teilzeit-Mitarbeiterinnen (eine mit 26,5 h, zwei mit 20 h/Woche, sowie andererseits die Finanzierung der Büroinfrastruktur, Instandhaltung und der damit verbundenen Sachkosten. Projekte, die über den Basisbetrieb des Vereins hinausgehen bzw. nur mit zusätzlichen Ressourcen zu bewältigen sind, finanzieren wir über projektbezogene Förderungen und Spenden.

Die Empowerment-Seminare wurden 2012 zum Teil aus den Basis-Förderungen finanziert; die restlichen Seminarkosten konnten aus Spenden und Projektförderungen gedeckt werden.

1.5. Beratungs- und Koordinationsstelle

In der Regel ist die Koordinationsstelle von Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 17.00, durch eine oder mehrere Mitarbeiterinnen besetzt. Die telefonische Erreichbarkeit ist aus organisatorischen Gründen auf die Kernzeiten Montag und Mittwoch von 10-13 Uhr, sowie Dienstag und Donnerstag von 13-16 Uhr beschränkt.

2. Personelles

2.1. Angestellte:

Elisabeth Udl

Mitarbeiterin mit 26,5 h/Woche, zuständig für Geschäftsführung, Koordination, Projektentwicklung- und durchführung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Administration und Subventionsabwicklung
Angestellte des Vereins seit 6.3.2006

Marion Maidofer

Mitarbeiterin mit 20h/Woche, zuständig für Beratung und Fortbildung
Angestellte des Vereins seit 1.3.2009

Michaela Neubauer

Mitarbeiterin mit 20h/Woche, zuständig für Büroassistenz, Anmeldungscoordination
Empowermentseminare, Journaldienst, Öffentlichkeitsarbeit und Leitung der Empowerment-Frauen-Gruppe
Angestellte des Vereins seit 25.10.2000

2.1.1. Supervisionen und Fortbildungen der angestellten Mitarbeiterinnen

Alle Mitarbeiterinnen des Vereins nehmen regelmäßig Einzel- sowie fallweise auch Teamsupervision in Anspruch. Angesichts der täglichen Konfrontation mit dem Themenbereich der sexualisierten Gewalt ist diese Reflexionsmöglichkeit besonders wichtig, um die Qualität der Arbeit und der Beratungsangebote kontinuierlich aufrechterhalten zu können.

Zusätzlich zu Einzel- und Teamsupervisionen nahmen die Mitarbeiterinnen im Jahr 2012 an verschiedenen Fortbildungen und Tagungen teil.

2.2. Vorstandsfrauen

Neben den Teilzeit-Mitarbeiterinnen in der Beratungs- und Koordinationsstelle sind die Vorstandsfrauen des Vereins auf großteils ehrenamtlicher Basis maßgeblich an der Vereinsarbeit beteiligt. Dies erfolgt einerseits im Rahmen der Vorstandssitzungen, in denen laufende und neue Projekte besprochen sowie die Vereinsarbeit überprüft werden; darüber hinaus sind die Vorstandsfrauen auch in die konkrete Projektarbeit und die Arbeit an den Jahresschwerpunkten eingebunden. Außerdem stehen sie im Rahmen von „Jours fixes“ im laufenden Austausch mit der Geschäftsführung. Nur durch diese Kombination von bezahlter und ehrenamtlicher Arbeit ist es möglich, die Basisarbeit von Kraftwerk und die Entwicklung und Durchführung von zusätzlichen Projekten zu gewährleisten.

Im Vorstand von Ninlil waren im Jahr 2012 6 Frauen aktiv.

3. Jahresschwerpunkte, durchgeführte Aktivitäten

3.1. „Kraftwerk gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten“

Schon im Herbst 2011 wurde, wie berichtet, mit der Entwicklung eines neuen Arbeitsbereichs innerhalb des Vereins Ninlil begonnen – Peer-Beratung von und für Frauen mit Behinderung. Zwischen diesem neuen Arbeitsbereich und der bisherigen Tätigkeit von Ninlil im Gewaltschutzbereich gibt es zahlreiche inhaltliche Überschneidungen und Synergien; gleichzeitig war uns aber in der Entwicklung des neuen Bereichs auch wichtig, beiden Arbeitsbereichen ein klares Profil zu geben und auch nach außen hin deutlich darzustellen, dass es beim Verein Ninlil nun zwei Arbeitsbereiche mit jeweils unterschiedlich definierten Zielgruppen und Angeboten gibt. Im Rahmen einer Vorstandsklausur wurde aufgrund ausführlicher Überlegungen beschlossen, den gut eingeführten Namen „Ninlil“ als Namen für den Verein beizubehalten und den beiden Arbeitsbereichen neue, eigene Namen zu geben. Ninlil als Trägerverein heißt nun vollständig „Ninlil – Empowerment und Beratung für Frauen mit Behinderungen“, die beiden Arbeitsbereiche heißen „Kraftwerk gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten“ und „Zeitlupe – Peer-Beratung für Frauen mit Behinderung“.

Im Lauf des Jahres 2012 haben wir mittels Öffentlichkeitsarbeit (siehe Bizeps-Artikel im Anhang) sowie durch gezielte Information unserer Zielgruppen (mittels Veröffentlichung eines diesbezüglichen Textes in leichter Sprache im Seminarprogramm) „Kraftwerk“ als neuen Namen für unsere Arbeit im Gewaltschutzbereich gut etablieren können. Auch die Beibehaltung von „Ninlil“ als Name für den Verein bewährt sich, da so sichergestellt werden kann, dass Personen, denen Ninlil als Angebot für gewaltbetroffene Frauen mit Lernschwierigkeiten ein Begriff ist, auch weiterhin zu uns finden.

3.2. Umzug an den neuen Standort

Im Zuge der Erweiterung der Vereinstätigkeit um den neuen Arbeitsbereich Zeitlupe wurde auch eine räumliche Erweiterung für Ninlil notwendig. Nach aufwändiger Suche im Herbst 2011 konnte schließlich im 11. Bezirk ein grundsätzlich geeignetes Büro gefunden werden. In den ersten Monaten des Jahres 2012 fanden im neuen Büro Umbau- und Adaptierungsarbeiten statt (u.a. zur Sicherstellung von durchgängiger Barrierefreiheit); mit Anfang April konnten schließlich die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Neben der Schaffung von Arbeitsräumen für den neuen Bereich Zeitlupe profitiert auch der Gewaltschutzbereich Kraftwerk in mehrfacher Hinsicht von diesem Umzug. So hat nun die im Gewaltschutzbereich tätige Beraterin einen geräumigen Büro- und Beratungsraum zur Verfügung, der in der Nutzung nicht mehr geteilt werden muss, was größere Flexibilität bei der Einteilung von Beratungen ermöglicht. Weiters gibt es nun einen vereinseigenen Seminar- und Gruppenraum, der vor allem für die Empowerment-Angebote von Kraftwerk genutzt wird; hier zeigt sich bereits, dass die Verortung der Empowerment-Angebote direkt in den Räumlichkeiten von Ninlil/Kraftwerk als positiven Nebeneffekt mit sich bringt, dass die Teilnehmerinnen bei Bedarf leichter zum Angebot der psychosozialen Einzelberatung finden, wenn sie den Ort grundsätzlich schon kennen.

Ende Juni konnten wir einen „Tag der offenen Tür“ veranstalten, in dessen Verlauf verschiedenste Frauen aus unserer Zielgruppe (sowohl Frauen mit Lernschwierigkeiten, als auch Betreuerinnen) die neuen Räume kennenlernen konnten.

3.3. Vortragstätigkeit in Ausbildungseinrichtungen

Eine unserer grundsätzlichen Überzeugungen ist, dass die Bewusstseinsbildung für Betreuerinnen und Betreuer einen zentralen Bereich der Arbeit gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten darstellt. Das alltägliche Leben von Frauen mit Lernschwierigkeiten ist meist in hohem Maße von den Betreuungs- und Bezugspersonen beeinflusst; diese sind meist die ersten Ansprechpersonen, egal um welches Thema es sich handelt. Unserer Erfahrung nach ist es besonders wichtig, dass diese Bezugspersonen über

Basiswissen rund um das Thema der sexualisierten Gewalt gegen Frauen mit Lernschwierigkeiten verfügen – nur wenn die Bezugspersonen etwa Anzeichen von möglicher Gewaltbetroffenheit als solche zuordnen können, können sie in der Folge auch gezielte Unterstützung anbieten.

Aufgrund dieser Überlegungen ist es uns ein besonderes Anliegen, das Thema nach Möglichkeit schon in der Ausbildung von Fachbetreuerinnen platzieren zu können – je früher die Auseinandersetzung mit dem Thema beginnt, desto besser können die angehenden BetreuerInnen im Ernstfall reagieren. Im Jahr 2012 gab es diesbezüglich mehrere Gelegenheiten zu Vorträgen, sowohl im Rahmen der Fachausbildung für BetreuerInnen an der Wiener Schule für Sozialbetreuungsberufe (WiSoz), als auch an der Universität Wien (Fachbereich Bildungswissenschaften).

3.4. Empowerment

Empowerment bezeichnet in unserem Verein einen eigengesteuerten Prozess der (Wieder-) Herstellung von Selbstbestimmung in der Gestaltung des eigenen Lebens. Diese Definition betont somit den Aspekt der aktiven Selbstorganisation.

Gleichzeitig verstehen wir unter Empowerment auch professionelle Unterstützung von Autonomie und Selbstgestaltung. In diesem Sinn ist Empowerment Förderung von Selbstbestimmung durch professionelle UnterstützerInnen, die Prozesse der Aneignung von Selbstgestaltungs Kräften anregen und Ressourcen für Empowerment-Prozesse bereitstellen. Ziel ist es, Perspektiven und Möglichkeitsräume aufzuschließen, in denen Erfahrungen eigener Stärke gemacht und Muster solidarischer Vernetzung erprobt werden können. Die praktische Umsetzung dieser Ziele erfolgt mittels der von Kraftwerk organisierten und durchgeführten Empowerment-Seminare und der Frauen-Empowerment-Gruppe.

3.4.1. Empowerment-Seminare

Die Empowerment-Seminare sind ein zentraler Bestandteil des präventiven Angebots von Kraftwerk. Die wichtigste Zielsetzung, die allen Seminaren gemeinsam ist, ist die Stärkung des Selbstbewusstseins, sowie „Eigenermächtigung“ im Sinn von Bewusstsein für Mitgestaltungsmöglichkeiten. Durch verschiedene Selbsterfahrungsangebote bzw. auch Selbstverteidigungsseminare soll den teilnehmenden Frauen ermöglicht werden, sich selbst und ihre Stärken zu erfahren und spannenden Austausch durch Differenz und Gemeinsamkeit zu erleben.

Im Jahr 2012 fanden Seminare zu Themen wie „Ich bin eine Frau – Frauengesundheit“, „Lust mich zu spüren – Bewegungsgruppe für Frauen“, „Angstfrei leben: Selbstbehauptung-Selbstbewusstsein-Selbstverteidigung“, oder „Mit Pferden wachsen“ statt.

Die Bewerbung der Seminare erfolgt über regelmäßige Aussendungen an Behinderteneinrichtungen und Privatadressen von interessierten Frauen. Die jeweils am Ende der Seminare durchgeführten Evaluierungen sowie die beständige Nachfrage nach Seminarplätzen bestätigen die Beliebtheit und den Erfolg der Seminare bei den Teilnehmerinnen.

Die von Kraftwerk angebotenen Empowerment-Seminare sind für die teilnehmenden Frauen mit Lernschwierigkeiten grundsätzlich kostenlos; so soll vor allem auch Frauen, die generell über kein oder nur geringes Einkommen verfügen, die Teilnahme ermöglicht werden.

Seit Herbst 2011 gibt es für Teilnehmerinnen die Möglichkeit, freiwillige Kostenbeiträge zu den Seminaren zu bezahlen. Dafür haben wir im Seminarprogramm einen Rahmen von 0-80 Euro angegeben. Tatsächlich nutzen einige Teilnehmerinnen diese Möglichkeit – so kann nun ein kleiner Teil der Seminarkosten auch aus diesen Beiträgen finanziert werden.

3.4.2. Frauen-Empowerment-Gruppe

Die Frauen-Empowerment-Gruppe ergänzt die Seminare um ein Angebot, das kontinuierlich stattfindet und dadurch für die Teilnehmerinnen einen verbindlicheren Rahmen schafft als die Wochenend-Seminare. Es gibt hier für die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich in einem sicheren Rahmen über verschiedenste Themen, die sie im Alltag betreffen, auszutauschen. Kraftwerk als Anbieterin der Gruppe ist unabhängig von den Institutionen, die den Alltag von Frauen mit Behinderungen prägen – diese „Außen“-Position der Frauengruppe ermöglicht ein Maß an Offenheit, das im institutionellen Zusammenhang nicht möglich wäre.

Von zentraler Bedeutung ist dabei auch, dass die Gruppe als exklusiver Frauenraum angeboten wird – leider ist es oft nach wie vor so, dass Frauen, die in Betreuungsabhängigkeit leben, nur selten die Gelegenheit haben, untereinander zu sein und sich mit ihrem „Frau-Sein“ auseinanderzusetzen. Gruppenangebote, die für Frauen und Männer als gemischte Gruppen angeboten werden, bieten üblicherweise keinen ausreichenden Rahmen für eine solche Auseinandersetzung.

Seit dem Start im November 2009 wird die Gruppe 14-tägig angeboten. Auch im Jahr 2012 konnte dieses Angebot fortgesetzt werden und es wird von den Teilnehmerinnen – in wechselnder Zusammensetzung – kontinuierlich gut besucht.

Die Erfahrung zeigt inzwischen, dass die Teilnehmerinnen die selbstbestimmte Atmosphäre in der Gruppe besonders genießen. Inhaltlich werden in der Gruppe Themen besprochen, die im Alltag der Frauen präsent sind und sie besonders berühren – hier gibt es einen Raum, um Erfahrungen z.B. mit Fahrtendiensten auszutauschen und positive Strategien zu entwickeln. Von großer Bedeutung für die Teilnehmerinnen ist auch, wie schon oben genannt, die Unabhängigkeit des Gruppenangebots von den Betreuungsinstitutionen, die den Alltag der Frauen prägen – die Frauen-Empowerment-Gruppe bietet einen Rahmen, in dem sich die Frauen frei von Bildern und Projektionen (die in den Institutionen möglicherweise zu ihnen existieren) „neu entwerfen“.

3.5. Beratung und Informationsdienstleistungen

Die persönliche und telefonische Beratung von betroffenen Frauen und ihren Bezugspersonen ist einer der Kernbereiche unserer Arbeit.

Im Rahmen der telefonischen Beratung können Anruferinnen Beratung und Information zu konkreten Fällen von sexualisierter Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung erhalten und/oder Termine für persönliche Beratung vereinbaren.

Zusätzlich zur telefonischen Beratung bietet Kraftwerk psychosoziale Einzelberatung für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung, die von sexualisierter Gewalt bedroht/betroffen sind, sowie für Angehörige und/oder BetreuerInnen der betroffenen Frauen.

3.5.1. Teamberatung

Teamberatung wird in Zusammenarbeit von jeweils zwei Kraftwerk-Mitarbeiterinnen angeboten. Hier bewährt sich das Angebot von „Workshops“, einer Kombination aus fallspezifischer Beratung und Fortbildung.

3.5.2. Telefonberatung

Die telefonische Erstberatung ist weiterhin eines der zentralen Angebote von Kraftwerk. Die Themen der Anfragen sind sowohl Anlassfälle akuter Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen,

als auch Anfragen zu den verschiedensten verwandten Bereichen wie Sexualitätsbegleitung oder Selbstbestimmung. In solchen Fällen sehen wir unsere Aufgabe in der gezielten Weitervermittlung der Anruferinnen, sodass Kraftwerk als kompetente Ansprechpartnerin etabliert bleibt.

3.5.3. Einzelberatungen für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind

Kraftwerk bietet für gewaltbetroffene Frauen (sowie für deren Bezugspersonen) psychosoziale Einzelberatungen an.

Bei Erstkontakten, die häufig mit BetreuerInnen stattfinden, bedarf es standardmäßig der Abklärung, ob die betroffenen Frauen auch selbst den Wunsch nach Beratung haben und ob sie informiert darüber sind, was Beratung leisten kann. Bereits gemachte Erfahrungen von Beratung sind oftmals wichtig und notwendig, um begreifen zu können, wie Beratung gestaltet sein kann, und was sich mit dieser Hilfe verändern kann. Dabei ist häufig auch Vorinformation wichtig. Im Erstgespräch wird daher nicht nur über das Angebot von Ninlil, sondern auch über mögliche alternative Unterstützungsangebote informiert – wenn gewünscht, wird Kontakt zum betreffenden Angebot vermittelt.

Wenn sich eine Frau für das Beratungsangebot von Ninlil entscheidet, werden gemeinsame Vereinbarungen für das Setting getroffen und, ausgehend von der momentanen Situation der zu beratenden Frau, wichtige Ziele und dafür notwendige Lösungsmöglichkeiten und –schritte herausgearbeitet. Im Verlauf der Beratungen kommt dem Einsatz von unterschiedlichen kreativen Medien, wie Malen, Zeichnen, Gestik oder auch Bildmaterial und Symbolen eine wichtige Bedeutung zu. Weiters hat sich der Einsatz von Übungen aus dem Bereich der Körperarbeit bewährt.

Eine Besonderheit der Zielgruppe „Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen“ ist im Beratungszusammenhang die große Bedeutung des „Umfelds“. Wie schon oben dargestellt, sind es meist Bezugspersonen, die den Erstkontakt mit Ninlil herstellen – hier gilt es, im direkten Kontakt mit der betroffenen Frau zu klären, wie sich die weitere Einbeziehung (oder Nicht-Einbeziehung) der Bezugspersonen gestalten soll. Auch den Rahmenbedingungen, wie etwa der Organisation der Anfahrt, muss immer wieder Raum gegeben werden.

Ein weiteres wichtiges Element der Arbeit im Bereich „Persönliche Einzelberatung“ ist die ausführliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Beratungseinheiten – spezifische

Recherchen einerseits sowie eine ausführliche interne Dokumentation andererseits nehmen viel Zeit in Anspruch, garantieren aber gleichzeitig den Erhalt der hohen Qualität unseres Angebots.

Wie geplant wurde für diese interne Dokumentation ein System entwickelt, das einerseits die Anforderungen der Beratungspraxis erfüllt, andererseits aber auch in Hinblick auf die geplante zukünftige Auswertung der Daten (für Erstellung eines Beratungskonzepts) so strukturiert ist, dass diesbezüglich relevante Informationen unaufwändig zu entnehmen sind.

3.5.4. Persönliche Informationsgespräche

Insbesondere Angehörige von Frauen, mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen, nutzen die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs hier in der Beratungsstelle, um Informationen einzuholen bzgl. Seminarangebote des Vereines, sowie Beratungs- und Begleitungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit sexualpädagogischer Begleitung. MitarbeiterInnen von Institutionen der Behindertenarbeit suchen ein persönliches Gespräch eher aufgrund von Interesse an Material über Präventionsarbeit und Vermittlung anderer Angebote des Opferschutzbereiches. Auch hier können wir ein starkes Interesse am Thema der sexualpädagogischen Begleitung feststellen; Kraftwerk verfügt diesbezüglich über Kontakte zu Anbieterinnen von Seminaren zu diesem Thema, die gerne weitergegeben werden.

Des Weiteren fragen immer wieder Studentinnen an, um von uns Fachinformationen wie auch Praxiserfahrungen (Empowerment, Beratungen etc.) für ihre Referate, Seminararbeiten und/oder Diplomarbeiten einzuholen. Solchen Anfragen kommen wir gerne nach, da auch diese Informationstätigkeit eine Form gezielter Öffentlichkeitsarbeit darstellt – die Verbreitung von Informationen über unser Angebot in „Fachkreisen“ ist uns ein großes Anliegen. Information ist für Fachkräfte die wichtigste Voraussetzung, um im Bedarfsfall den Unterstützungsbedarf betroffener Frauen zu erkennen und tätig werden zu können.

3.5.5. E-mail-Anfragen

Wie schon in den Vorjahren gab es 2012 auch per e-mail Beratungsanfragen. Allerdings handelt es sich dabei erfahrungsgemäß in den meisten Fällen nur um erste Kontaktaufnahme, d.h. schon im ersten e-mail wird meist um persönliche Kontaktaufnahme per Telefon gebeten.

3.6. Weiterbildungsangebote für Fachpersonen

Weiterbildungsangebote für Fachpersonen einerseits des Behindertenbereichs, andererseits aber auch des Gewaltschutzbereichs sind ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots. Diesbezüglichen Anfragen versuchen wir, möglichst bedarfsgerecht zu entsprechen. Wie schon im Jahr davor gab es auch im Jahr 2012 ein- bis zweitägige Workshops für Teams aus Einrichtungen des Behindertenbereichs: Dieses Kombinations-Angebot beinhaltet einerseits spezifische Fortbildung zu Themen wie „Missbrauchs-dynamik“ und „Trauma“, andererseits auch genug Raum, um fallspezifisch auch beratend auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen einzugehen.

Im Juli und August wurden 4 derartige Workshops mit MitarbeiterInnen des Vereins Balance abgehalten, die schon Ende 2011 vereinbart worden waren (und aus Krankheitsgründen nicht im Dezember 2011 stattfinden konnten). Weiters wurde im August ein Workshop-Tag mit MitarbeiterInnen der WAG Assistenzgenossenschaft durchgeführt.

4. Vernetzungsarbeit und kooperative Zusammenarbeit

Zentrale Ziele unserer Vernetzungsarbeit mit Opferschutzeinrichtungen für Frauen sowie mit Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderung sind:

- Sensibilisierung für die Anliegen von Frauen mit Lernschwierigkeiten
- Wissens- und Informationsvermittlung
- Erfahrungsaustausch, Intervention
- die Auseinandersetzung mit normativen Werthaltungen wie auch das Reflektieren und Hinterfragen von persönlichen Einstellungen/Normen/Werten gegenüber Frauen, die als geistig oder mehrfach behindert klassifiziert werden
- Qualifizierung von MitarbeiterInnen zur Entwicklung gewaltpräventiver Kompetenzen

Seit 2005 ist Ninlil Mitglied im „Wiener Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen“. Auch im Jahr 2012 nahmen Mitarbeiterinnen von Kraftwerk regelmäßig an den Sitzungen des Netzwerks teil.

Seit 2008 ist Ninlil auch Mitglied im „Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen“. Hier finden 2 mal jährlich Plena statt, an denen Kraftwerk-Mitarbeiterinnen auch im Jahr 2012 teilgenommen haben.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist gerade bei einem so stark tabuisierten Thema wie „Sexualisierter Gewalt gegen Frauen mit Lernschwierigkeiten“ von großer Bedeutung. Wir sind deshalb schon seit zwei Jahren damit beschäftigt, im Rahmen einer Arbeitsgruppe ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit von Kraftwerk zu erstellen. Leider ist es aus Kapazitätsgründen auch im Jahr 2012 nicht möglich gewesen, dieses Konzept fertig auszuarbeiten. Trotzdem gibt es natürlich laufend Bemühungen, unsere Themen öffentlichkeitswirksam zu platzieren. Gelegenheit dazu gab es im Jahr 2012 etwa im Rahmen der Pressearbeit rund um die Eröffnung der Peer-Beratung „Zeitlupe“ – der neue Arbeitsbereich wurde im Rahmen einer Pressekonferenz und in verschiedenen Radio- und Zeitungsinterviews präsentiert, und jeweils die Gelegenheit ergriffen, auch auf die Tätigkeiten von Kraftwerk hinzuweisen. Weiters kann festgestellt werden, dass fachspezifische Öffentlichkeiten über die Gewaltschutzarbeit von Ninlil gut Bescheid wissen und also unsere Arbeit hier gut wahrgenommen wird. So stellen wir immer wieder fest (und bekommen auch entsprechende Rückmeldungen), dass Kraftwerk bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Behindertenbereichs in ganz Wien (und teilweise auch darüber hinaus) gut bekannt ist. Da wir ja wissen, dass Frauen, die in Betreuungsabhängigkeit leben, oft in erster Linie von Betreuerinnen und Betreuern über für sie relevante Angebote informiert werden, ist dieser gute Informationsstand der Fachpersonen aus unserer Sicht von großer Bedeutung. Gleichzeitig finden auch unsere Bemühungen, Frauen mit Lernschwierigkeiten durch Aussendungen und Publikationen in „Leichter Sprache“ direkt über unsere Angebote zu informieren, ein positives Echo. Vor allem die breite Versendung unseres Seminarprogramms (das jeweils auch Informationen zum Beratungsangebot und zu diversen Publikationen von Ninlil/Kraftwerk enthält) ist hier zu erwähnen. Weiters berichtet das wichtigste österreichische Fachmedium rund um das Thema Behinderung, „bizeps-Info“ (www.bizeps.or.at), regelmäßig über unsere Arbeit. Wir hoffen sehr, dass es in Zukunft gelingen wird, auch bei „fachfremden“ Medien Interesse an der Berichterstattung über unser Thema zu wecken.

Anhang: Artikel „bizeps-Info“, 19. Juni 2012

BIZEPS-INFO - Der Nachrichtendienst

erstellt am: 19. Juni 2012 13:55 Uhr

Ninlil stellt vor: ZEITLUPE und KRAFTWERK

Tag der offenen Tür am 28. Juni 2012

Mit der Vergrößerung um den neuen Arbeitsbereich "Frauen-Peer-Beratung" wurde unser bisheriger Standort zu klein - deshalb sind wir Anfang April umgezogen!

ZEITLUPE - Peer-Beratung für Frauen mit Behinderung

ZEITLUPE ist die erste Peerberatungsstelle für Frauen mit Behinderung in Wien.

Frauen-Peer-Beratung heißt: Frauen mit Behinderung beraten Frauen mit Behinderung. Wir arbeiten behinderungs-übergreifend.

Expertinnen in eigener Sache

Frauen mit Behinderung werden oft als hilfebedürftig, und nur selten als Frauen wahrgenommen. Auch innerhalb der Frauenbewegung werden Frauen mit Behinderung erst langsam wahrgenommen und mitgedacht. Die Anliegen von Frauen mit Behinderung wurden in Politik und Gesellschaft bisher kaum einbezogen.

Der Paradigmenwechsel kommt langsam, aber

"SIE BEWEGT SICH DOCH"!

Auf Grundlage einer Förderung durch den Fonds Soziales Wien konnte der Verein Ninlil im April 2012 eine Peer-Beratungsstelle für Frauen mit Behinderung gründen.

Ninlil ist seit inzwischen mehr als 15 Jahren gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten aktiv. Empowerment für Frauen mit Lernschwierigkeiten war von Beginn an ein wichtiges Ziel der Arbeit von Ninlil - die Stärkung der Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen ist ein zentraler Baustein zu wirksamer Gewaltprävention.

Die Erweiterung des Vereins um den neuen Arbeitsbereich "Frauen-Peer-Beratung" stellt also eine konsequente inhaltliche Weiterentwicklung der Arbeit von Ninlil dar.

Beratungsschwerpunkte von ZEITLUPE

- Frau Sein mit Behinderung
- Unterstützung und Beratung im Zusammenhang mit der Pflegegeldergänzungsleistung (PGE)
- Leben mit Persönlicher Assistenz

Die Beratung ist vertraulich und kostenlos.

Alle [Infos zur ZEITLUPE finden Sie im Internet.](#)

KRAFTWERK gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten

Mit der Gründung der ZEITLUPE hat auch der Gewaltschutzbereich von Ninlil einen neuen Namen bekommen: KRAFTWERK gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten.

KRAFTWERK bietet Beratung für gewaltbetroffene Frauen und ihre Bezugspersonen - auch diese Beratungen sind vertraulich und kostenlos.

Im Präventionsbereich gibt es bei KRAFTWERK umfangreiche Empowerment-Angebote für Frauen mit Lernschwierigkeiten.

Der dritte Bereich unserer Arbeit sind Vernetzung, Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit - gerade bei einem stark tabuisierten Thema wie "Sexueller Gewalt" ist Bewusstseinsarbeit ganz besonders wichtig!

Alle [Infos zu KRAFTWERK finden Sie im Internet.](#)

Tag der offenen Tür

Mit der Vergrößerung um den neuen Arbeitsbereich "Frauen-Peer-Beratung" wurde unser bisheriger Standort zu klein - deshalb sind wir Anfang April umgezogen!

Inzwischen sind wir schon gut angekommen, und möchten nun unsere neuen Räume für alle präsentieren. Wir laden Sie daher herzlich ein zum

TAG DER OFFENEN TÜR
28. Juni 2012, 13 bis 18 Uhr
Ninlil, Hauffgasse 3-5 (4. Stock), 1110 Wien